

Ein Sommermärchen als Höhepunkt des Jahres 2006

Der Leiter des Büros der Frankfurter Oberbürgermeisterin zuckte erschrocken zusammen. Mit einem lauten Knall war ein Fußball gegen seinen Büroschrank geprallt, ein wenig herumgerollt und schließlich liegen geblieben. Den Ball hatten englische und mexikanische Fußballfans, die ein Match auf dem Römerberg ausspielten, bei warmen Temperaturen durch das offene Rathausfenster geschossen.

Anfang Juni begann ein friedliches Sommermärchen in Frankfurt, wie es die Stadt noch nicht erlebt hatte: die Fußball-WM 2006. Zehntausende von ausländischen Fans waren vier Wochen lang täglich in der Stadt. Mal die Engländer, dann wieder die Koreaner, Iraner, Portugiesen und viele mehr, schließlich sogar die Brasilianer. Und alle hatten den Römerberg am Frankfurter Rathaus als ihren Treffpunkt auserkoren.

Just mit dem Auftakt der WM setzte der Sommer ein, blauer Himmel und Sonne pur. Überall herrschte friedliche Partystimmung. Die Frankfurter hießen ihre Gäste herzlich willkommen und feierten kräftig mit.

Und Frankfurt hatte vorgesorgt für seine Gäste. Am Main war eine Fanmeile aufgebaut für rund

30.000 Zuschauer. Auf dem Fluss schwamm eine Leinwand, auf der alle Spiele auf beide Uferseiten übertragen wurden. Ein deutschlandweit einmaliges Projekt, über das auch weltweit in den Medien berichtet wurde. Ein Stück weiter am Ufer in östlicher Richtung an der Weseler Werft war eine weitere Leinwand aufgestellt worden.

Statt der erwarteten 30.000 kamen täglich bis zu 80.000 Zuschauer in die „MainArena“. Die Polizei blieb locker. Brücken und Straßen wurden kurzfristig gesperrt. Die Frankfurter zeigten Verständnis und alle wollten nur eines: ihre Mannschaft friedlich anfeuern und feiern.

Viele der ausländischen Fans von weiter entfernt kamen mit dem Flieger über den Frankfurter Airport angereist. Mehr als eine halbe Million waren es insgesamt. Etliche nutzten auch die zentrale Lage Frankfurts, um hier ihr Quartier aufzuschlagen, wie beispielsweise die Argentinier.

Schon eine Woche vor Beginn des Turniers hatte Frankfurt mit einer einmaligen Inszenierung an seiner Skyline die WM begrüßt. Selbst „Kaiser Franz“ ließ sich die „SkyArena“ nicht entgehen und kam persönlich an den Main. Auch hier war das Medieninteresse riesengroß. Die ARD übertrug



Die SkyArena illuminierte den Himmel über Frankfurt am Wochenende vor Beginn der Fußballweltmeisterschaft



Koreanische Folkloregruppe auf dem Römerberg

**Englische Fans
in der MainArena**



live und Frankfurter Bilder gingen um die Welt. In weit mehr als 100 Ländern war die SkyArena auf dem Bildschirm zu sehen.

Großes Glück hatte Frankfurt bei der WM-Auslosung gehabt. Mit England, Portugal, Südkorea, Holland und Argentinien traten einige der profiliertesten Fußballmannschaften hier auf. Hinzu kam das Traum-Viertelfinale mit Frankreich und Brasilien.

Die Mannschaften spielten im schönsten „Cabrio“ der Welt. Für 188 Millionen € hatte die Stadt

Frankfurt ein völlig neues Stadion mit verschließbarem Faltdach gebaut und weitere 42 Millionen € in die Verkehrsinfrastruktur investiert. Gut angelegtes Geld, wenn man sieht, wie auch nach der WM die Menschen zu Spielen von Eintracht oder auch Galaxy in die Arena strömen. In diesem Jahr wird es hier außerdem Konzerte von Herbert Grönemeyer und Genesis geben.

Viele Fans, aber auch ausländische Medien lobten den freundlichen Empfang in der Stadt am Main, die offene und fröhliche Atmosphäre. Damit hat Frankfurt sein Ziel erreicht, sich national und international neu zu positionieren.

Insofern haben sich alle – zum großen Teil ohnehin nachhaltigen – Investitionen in die WM für Frankfurt gelohnt, angefangen von der neuen Commerzbank-Arena, über die verbesserte Verkehrsinfrastruktur sowie der WM-Projekte „MainArena“ und „SkyArena“.

Das Bild von Frankfurt in der Welt hat sich in diesen vier Wochen gewandelt. Es entstand ein positiveres, lockeres und freundlicheres Bild. Mit Erstaunen nahm die Welt zur Kenntnis: In Frankfurt kann man nicht nur gut arbeiten, sondern auch gut leben.

Ralph Klinkenborg
– Stabsstelle WM 2006 –

**In der Fanmeile saß jeder
in der ersten Reihe – die
Großbildleinwände machten
es möglich**

